

SCHUMANN

Dichterliebe

op. 48

Herausgegeben von / Edited by
Hansjörg Ewert



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA07851

INHALT / CONTENTS

Vorwort	III
Preface	VI
Liedtexte / Song texts	IX
I Im wunderschönen Monat Mai	2
II Aus meinen Tränen sprießen	4
III Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne	5
IV Wenn ich in deine Augen seh'	6
V Ich will meine Seele tauchen	8
VI Im Rhein, im heiligen Strome	10
VII Ich grolle nicht	12
VIII Und wüssten's die Blumen	14
IX Das ist ein Flöten und Geigen	17
X Hör' ich das Liedchen klingen	20
XI Ein Jüngling liebt ein Mädchen	22
XII Am leuchtenden Sommermorgen	24
XIII Ich hab' im Traum geweinet	26
XIV Allnächtlich im Traume	28
XV Aus alten Märchen	30
XVI Die alten bösen Lieder	34
Anhang / Appendix	
Dein Angesicht op. 127, 2	38
Lehn' deine Wang' op. 142, 2	40
Es leuchtet meine Liebe op. 127, 3	42
Mein Wagen rollet langsam op. 142, 4	46
Varianten aus dem Autograph / Alternatives from the Autograph	50
Kritischer Bericht	53

VORWORT

Dichterliebe ist nicht nur Robert Schumanns erfolgreichster Liederkreis, sondern als solcher Inbegriff des romantischen Liederzyklus'. In der aufführungspraktischen und kritischen Rezeption hat er sich aus seinem historischen Kontext gelöst und verselbstständigt. Das dürfte neben den musikalischen Qualitäten und der Nachvollziehbarkeit der angedeuteten Liebesgeschichte auch auf den Titel des 1844 veröffentlichten „Liederzyklus aus Heinrich Heines *Buch der Lieder*“ – so der originale Untertitel – zurückzuführen sein: In der Prägung „Dichterliebe“ sind zwei zentrale Themen des romantischen Liedes, die verlorene Liebe und die Frage nach dem Subjekt des Kunstwerks, in einer eingängigen Formel verdichtet.

Seit wenigen Jahren jedoch mehren sich Aufführungen durch historisch informiert Musiker, die diese scheinbare Selbstverständlichkeit des Werks hinterfragen, indem sie vier von Schumann im Druck eliminierte Lieder an ursprünglichen Stelle wieder einbringen. Diese Aufführungen beruhen auf der Überzeugung, Schumann sei als die radikale Gestalt der Romantik, die mindestens die Seite des Komponisten in einem Werk nicht als zwanzig statt als einundzwanzig Lieder enthält und an einer einzigen Fassung abweicht. Die Frage nach der *Dichterliebe* in Zukunft ist in Schumann letztlich eine Frage nach der eingeführten Fassung, letzter, die ursprünglich längeren „Originalfassung“?

Zwei Fassungen?

Nach der Beendigung der Komposition im Juni 1840 hatte Schumann mehrfach erfolglos versucht, seinen (nach op. 24) zweiten Liederkreis nach Heine-Gedichten zu publizieren. Noch im Sommer 1843 schrieb er an den Verlag Breitkopf & Härtel: „Es ist ein Zyklus von 20 Liedern, die ein Ganzes, aber auch einzeln für sich ein Abgeschlossenes bilden.“¹ Wenn er selbst zwei Jahre nach der Veröffentlichung der sechzehn Lieder der *Dichterliebe* in seinem Tagebuch das Werk noch als

einen „Liederkreis von 20 Stücken“² verbucht, könnte das als Hinweis gewertet werden, Schumann habe das von ihm vorgestellte Ganze vielleicht verkaufspraktischen Erwägungen des Verlegers geopfert. Dieser Verdacht erhärtet sich, bedenkt man das deutlich moderatere Honorar als zunächst gefordert, mit dem sich der Komponist schließlich bescheiden musste.

Gegen eine solche Annahme sprechen allerdings die Thesen der Forschung, dass durch die Straffung die Schlüssigkeit der Textanfolge, die Dramaturgie in der Abfolge der Liedcharaktere und -formen oder die Stringenz der erzählten Handlung verbessert worden seien. Auch ist es jedenfalls, dass streng symmetrisch jeweils zwei Lieder von vorne und von hinten eliminiert worden sind (siehe Tabelle), was erstens die Aufmerksamkeit auf eine mögliche paarweise Anordnung der Lieder lenkt und zweitens proportionale Erwägungen für die Kürzung wahrscheinlich macht. Die Tabelle zeigt die Abfolge im Arbeitsmanuskript, die Nummer in der letzten Spalte zeigt die Position im *Lyrischen Intermezzo* in Heines *Buch der Lieder* in der Ausgabe Hamburg/Holmann und Campe 1827.

Heft 1

I	In wunderschönen Monat Mai	(1)
II	Aus meinem Tränen sprießen	(2)
III	Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne	(3)
IV	Wenn ich in deine Augen seh'	(4)
A	Dein Angesicht (op. 127, 2)	(5)
B	Lehn' deine Wang' (op. 142, 2)	(6)
V	Ich will meine Seele tauchen	(7)
VI	Im Rhein, im heiligen Strome	(11)
VII	Ich grolle nicht	(18)
VIII	Und wüssten's die Blumen	(22)

Heft 2

IX	Das ist ein Flöten und Geigen	(20)
X	Hör' ich das Liedchen klingen	(41)
XI	Ein Jüngling liebt ein Mädchen	(40)
XII	Am leuchtenden Sommermorgen	(46)
C	Es leuchtet meine Liebe (op. 127, 3)	(47)
D	Mein Wagen rollet langsam (op. 142, 4)	(55)
XIII	Ich hab' im Traum geweinet	(56)
XIV	Allnächtlich im Träume	(57)
XV	Aus alten Märchen klingt es	(44)
XVI	Die alten bösen Lieder	(66)

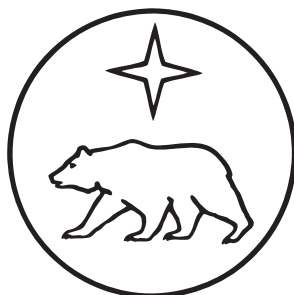
Gesetzt den Fall, die vorgebrachten Gründe, die auf unterschiedliche Weise auf eine größere Einheitlichkeit hinausgehen, träfen zu, ließe sich weiter fragen,

1 Schumann an Breitkopf & Härtel, 6. August 1843, nach Margit L. McCorkle, *Robert Schumann. Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, München 2003 (im Folgenden abgekürzt: WV), S. 207.

2 Juli 1846, Robert Schumann, *Tagebücher*, Bd. 2, hg. von Gerd Nauhaus, Basel und Frankfurt 1987, S. 402.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

mehr als Anpassung und Ausnotierung ohnehin gängiger sängerischer Gepflogenheiten zu bewerten sind, muss offen bleiben. So könnten etwa die erst im Druck hinzutretenden Appoggiaturen des ersten Liedes oder die im Druck dann getilgten Verzierungen in Lied XIV „Allnächtlich im Traume“ durchaus als Reaktion auf ornamentale Praktiken der Sänger zu verstehen sein.

Nachdenklich stimmt ferner die Änderung einer rhythmischen Figur in Lied XII „Am leuchtenden Sommermorgen“: Vielleicht beim Aufschreiben unterlaufend findet sich das ungewöhnliche rhythmische Modell im $\frac{6}{8}$ -Takt von $\text{♪} \text{♪} \text{♪}$ mit motivischer Regelmäßigkeit über das Lied verteilt (T. 3, 5, 10, 13, 15, 19). Es handelt sich dabei um die genaue Niederschrift eines Phänomens von schwebender Ungenauigkeit. Die Missverständlichkeit dieser Formulierung als synkopisch mag Schumann bewogen haben, diese Nuance im Druck dann doch zu unterdrücken.

Bedenkt man die merkwürdige, für Schumann im Allgemeinen wie für die *Dichterliebe* im Besonderen überlieferte Praxis, nach der er oft eine Notentexte penibel überarbeitete und korrigierte, um am Ende doch wieder zu einer früheren Version zurückzukehren, so schließt sich die unvollkommene Annäherung an die Originalfassung zu verstehen zu sein.

Bei all dem nicht genau Erfundene Nachsteinheiten der Ausgaben ist anbar geht strapa über ihre Grenzen, die bisweilen ungeorthodoxe Dynamik Artikulation verstehen.

Die Akzente in dieser Ausgabe etwa Akzente in die gebräuchlichen Satzregeln dort gesetzt, wo sie im Autograph, aber auch im Druck manchmal mit deutlicher Emphase notiert sind. Wie sich bei den Klavierwerken zunehmend zeigt, bedeuten die performativen Hinweise mehr als eine konventionelle Setzung. Auch bei der *Dichterliebe* verdichtet sich der Eindruck, dass etwa ein Akzentzeichen un-

ter einem Akkord eine andere Gewichtung erfordert als eines oberhalb eines Akkords. Um den Notentext nicht zu überfrachten und über Gebühr festzulegen, scheint es in diesem Fall angebracht, auf herausgeberische Vereinheitlichung und Anpassung weitgehend zu verzichten und stattdessen die zusätzliche Information des Autographs zu nutzen. In diesem Sinne wendet sich die Ausgabe an den wissenden und fragenden Interpreten.

ZUR EDITION

Der Ausgabe wird der Erstdruck von op. 48 sowie die Erstdrucke der nachträglich veröffentlichten Lieder aus op. 127 und op. 124 nach Schumanns Handexemplaren beige gedruckt. Ergänzend wurde Schumanns Manuscript und die Ausgabe von Heinrich Heines *Lyrisches Intermezzo* in dessen 1844 veröffentlichtem *Buch der Lieder* herangezogen. Schumanns Exemplar dieser Ausgabe kann entnehmen werden, dass er sie zur Komposition des Werks benutzt hat.

Auf Anpassungen und Angleichungen wurde weitgehend verzichtet, offensichtliche Druckfehler mit Ausnahme im kritischen Bericht und nachdrücklich im Gebrauch sinnwidrigge Zeichensetzung wurden stillschweigend korrigiert. Sämtliche Änderungen und Zusätze des Herausgebers sind innerhalb der Ausgabe typographisch gekennzeichnet: Vorzeichen, Artikulationszeichen sowie dynamische Angaben durch eckige Klammern, ergänzte Bögen gestrichelt. Die Schreibweise der Liedtexte wurde modernisiert.

DANKSAGUNG

Für die Bereitstellung der Quellen und Hilfe sei allen Bibliotheken herzlich gedankt, vor allem dem Robert-Schumann-Haus, Zwickau und seinem Leiter Dr. Thomas Synofzik.

Hansjörg Ewert

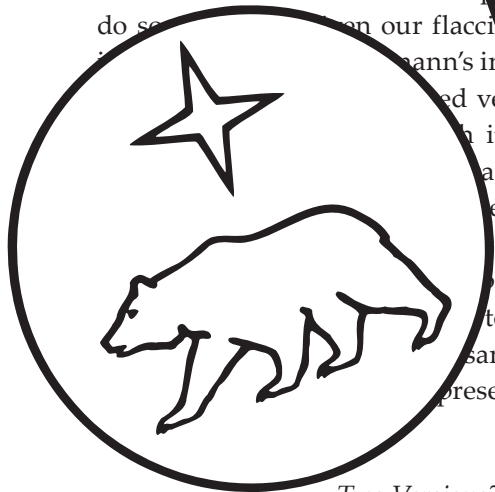


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

PREFACE

Dichterliebe is Robert Schumann's most successful song cycle and, as such, the quintessence of the Romantic song cycle altogether. In its performance tradition and critical reception, it has extracted itself from its historical context and taken on a life of its own. The reasons for this have to do not only with its musical qualities and the appeal of its implicit love story, but equally with the title of its 1844 publication, original subtitled "Song Cycle from Heinrich Heine's *Buch der Lieder*." The freshly minted title *Dichterliebe* ("A Poet's Love") unites two central themes of the Romantic lied into a memorable formula: unrequited love, and the question of the subject behind the work of art.

Recent years have witnessed an increase in performances by historically informed musicians who question the apparent inviolability of *Dichterliebe* by reinstating, at their original location, four songs that Schumann discarded from the printed edition. They do so, on our flaccid listening habits or on Schumann's initial conception was a discarded version and should not be included in it. They find a badly called working manuscript rather than the final version significantly free from passages. Will future generations choose between the sanctioned by the composer in the present day, and a longer



Two Versions?

After completing the composition in June 1840, Schumann tried several times, in vain, to have his second song cycle on Heine poems (the first was op. 24) issued in print. As late as summer 1843 he wrote to the publishing house of Breitkopf & Härtel, "It is a cycle of twenty lieder that constitute a unified whole but are also complete when taken by themselves."¹ Two years after the publication of the sixteen lieder of *Dichterliebe* he could still refer to the work in his diary as a "song cycle of twenty pieces,"² suggesting that he

may have abandoned his original conception only to appease the commercial expectations of his publisher. This suspicion gains credence when we consider the sharply reduced fee that he ultimately had to accept compared to the one he originally demanded.

Arguing against this assumption are the scholarly theses that the abridged version tightens the key scheme, strengthens the dramatic structure in the sequence of moods and forms, and heightens the rigor of the narrative. Whatever the case, it is striking that the two pairs of discarded songs are exactly equidistant from the beginning and end of the cycle, respectively (see Table). This directs our attention first to the thought that the lieder may originally have been grouped in pairs, and second, that the abridgement was probably dictated by considerations of proportion.

The table below shows the order of the lieder in the working manuscript. The number in the final column indicates the poem's location in *Lyrisches Intermezzo* from Heine's *Buch der Lieder* (Hamburg: Hoffmann & Campe, 1827):

Volume 1		
I	Im wunderschönen Monat Mai	(1)
II	Aus meinen Tränen sprießen	(2)
III	Wie du bist, die Lilie, die Taube, die Sonne	(3)
IV	Wenn ich in deine Augen seh'	(4)
A	Dein Angesicht (op. 127, 2)	(5)
B	Lehn' deine Wang' (op. 142, 2)	(6)
V	Ich will meine Seele tauchen	(7)
VI	Im Rhein, im heiligen Strome	(11)
VII	Ich grolle nicht	(18)
VIII	Und wüßten's die Blumen	(22)

Volume 2		
IX	Das ist ein Flöten und Geigen	(20)
X	Hör' ich das Liedchen klingen	(41)
XI	Ein Jüngling liebt ein Mädchen	(40)
XII	Am leuchtenden Sommermorgen	(46)
C	Es leuchtet meine Liebe (op. 127, 3)	(47)
D	Mein Wagen rollet langsam (op. 142, 4)	(55)
XIII	Ich hab' im Traum geweinet	(56)
XIV	Allnächtlich im Träume	(57)
XV	Aus alten Märchen klingt es	(44)
XVI	Die alten bösen Lieder	(66)

The above arguments seem to point in different ways to a higher unity. Assuming that they hold true, they raise the further question of whether the same might apply to the title, which only arose late in the work's genesis. *Dichterliebe* suggests a more concise biographical narrative thread than the original draft title, which

1 Schumann, letter of 6 August 1843 to Breitkopf & Härtel; see Margit L. McCorkle: *Robert Schumann. Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis* (Munich, 2003) [hereinafter WV], p. 207.

2 July 1846, Robert Schumann: *Tagebücher*, vol. 2, ed. Gerd Nauhaus (Basle et al., 1987), p. 402.

translates as “Poems by Heinrich Heine. Twenty Songs and Airs from *Lyrisches Intermezzo* in *Das Buch der Lieder*, for voice and pianoforte, composed and dedicated in friendship to Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy by Robert Schumann. Second Song Cycle from *Das Buch der Lieder*. Op. 29, Volumes 1 and 2.” Here the poems are mentioned before the term “song cycle”, and the settings are divided in the traditional manner into “songs and airs” (*Lieder und Gesänge*), a distinction particularly relevant in the case of “*Es leuchtet meine Liebe*” and “*Mein Wagen rollet langsam*”. Moreover, the reference to Heine’s collection offers evidence pointing to a greater autonomy among the lyric poems: the express mention of Heine’s *Lyrisches Intermezzo* emphasizes a character of randomness and transience. By adopting Heine’s lackadaisical title, numbering the songs without giving them separate titles, and mirroring the heterogeneity of the collection in his choice of poems, Schumann, in his working manuscript, adhered more closely to Heine’s original conception than he did in the final version, now specifically named *Dichterliebe*.

In making their choice, it is important for performers to bear in mind that there is only one *Dichterliebe*, named as such in print. For that reason, the manuscript and the printed edition, which were created at their respective times, are reproduced in the work’s appendixes. The first, preserved in the original, is viewed with good reason as a composition. The second, a revision of one form or another, is the absence of sources (a problem which is respectively corrected proof sheets), and is only assessed today. In order to perform an original version, it is not enough to reinstate the songs discarded in the printed version; rather, we must return to the original unfinished form of the text in the manuscript. Nor, strictly speaking, are we entitled to call the result *Dichterliebe*.

Performance History

The fixation of posterity on the musical text in its final form has apparently caused the performance practice of *Dichterliebe*, as with Schumann’s lieder as a whole, to make little impression. Quite apart from the difficulty of reconstructing the culture of Schumann’s day – a culture situated more in private circles than in the public arena – the little we know seems not be what we would like to know. Not only are Schumann’s Heine cycles dedicated to sopranos, despite

the staunchly masculine attribution of their roles, but most of the known early performances were sung by women, and none offered more than a few songs extracted from the cycle. It was not until 1861³ that Johannes Brahms, as a member of the editorial staff of the Schumann edition, performed the whole of *Dichterliebe* with the baritone Julius Stockhausen, the founding father of the lied recital. Even when Clara Schumann later performed the cycle (likewise with Stockhausen), she divided it into its two published volumes, interspersed with piano pieces from e. g. Schumann’s *Kreisleriana*. Roughly at the same time – and thus more than twenty years after Schumann’s publication – the “song cycle” came to notice for the first time as a genre. The performance of the lieder as a unified whole by a male singer representing the first-person narrator of *Dichterliebe* – a form we take for granted today – apparently belongs to a later stage in the evolution of the lied, a stage that might not have been attained at all were it not for the reception of Schumann’s work.

Performance Practice

Particularly striking discrepancies between the manuscript and the printed edition can be found in details of declamation. Turns of phrase that were initially close to spoken language were melodically elaborated or rhythmically sharpened. These subtle declamatory adjustments reveal the almost microscopic interest with which Schumann undertook his revision. The variant readings reproduced from the manuscript in the appendix⁴ to our edition are thus not to be regarded as alternatives for performance, otherwise the accompaniment would have to be examined for similar adjustments in each individual case. Rather, they are intended to give singers suggestions for subtleties of interpretation not conveyable in standard notation. Whether Schumann’s changes should be classified as compositional improvements or as adaptations and written-out versions of conventional practice among singers remains an open question. For example, the appoggiaturas in the first lied, which do not appear until the printed edition, or the embellishments in Lied XIV “*Allnächtlich im Traume*”, which were deleted in the print, may well be Schumann’s responses to singers’ habits of ornamentation.

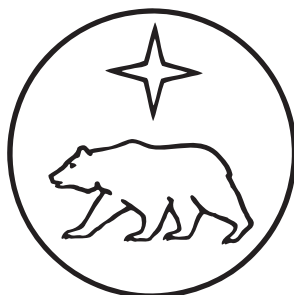
Another case to ponder is Schumann’s alteration of a rhythmic figure in Lied XII (“*Am leuchtenden Som-*”

³ WV, p. 207.

⁴ See pp. 50–2.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

LIEDTEXTE / SONG TEXTS

DICHTERLIEBE

I

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

II

Aus meinen Tränen sprießen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor,

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Schloß soll klingen
Das Nachtigallensingen.



III

Wenn ich in deine Augen seh',
So schwindet all mein Leid und Weh!
Doch wenn ich küsse deinen Mund,
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust,
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich,
So muss ich weinen bitterlich.

V

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein,
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben
Wie der Kuss von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süßer Stund'!

A poet's love

I

In the wondrous month of May,
When all buds were bursting into bloom,
Then it was that in my heart
Love began to blossom.

In the wondrous month of May,
When all the birds were singing,
Then it was I confessed to her
My longing and desire.

II

From my tears will spring
Many blossoming flowers,
And my sighs will become
A choir of nightingales.

And if you love me, child,
I'll give you all the flowers
And a nightingale shall sound
The nightingale's song.

III

Rose, lily, dove and sun,
I love them all and in the bliss of love.
I love them none more, I only love
The one who is small, fine, pure, rare;
She, the wellspring of all loves,
Is rose and lily and dove and sun.

IV

When I look into your eyes,
All my pain and sorrow vanish;
But when I kiss your lips,
Then I am wholly healed.

When I lay my head against your breast,
Heavenly bliss steals over me;
But when you say: I love you!
I must weep bitter tears.

V

Let me bathe my soul
In the lily's chalice;
The lily shall resound
With a song of my love.

The song shall tremble and quiver
Like the kiss her lips
Once gave me
In a sweet and wondrous hour.

VI

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n,
Mit seinem großen Dome
Das große heilige Köln.

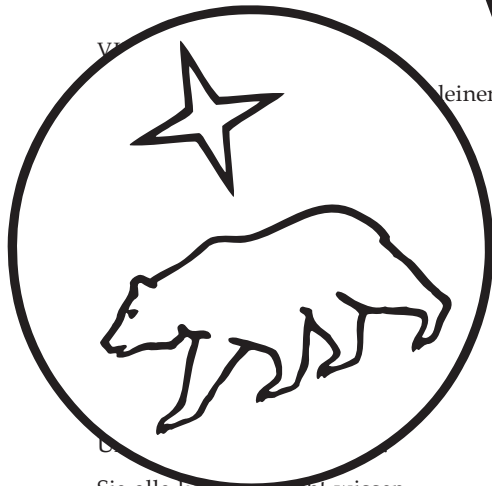
Im Dom, da steht ein Bildnis
Auf goldenem Leder gemalt.
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Englein
Um unsre liebe Frau,
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,
Die gleichen der Liebsten genau.

VII

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht.
Ewig verlornes Lieb, ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht,

Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Lichte,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.



Sie alle können nicht wissen,
Nur Eine kennt meinen Schmerz;
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

IX

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmettern darein.
Da tanzt wohl den Hochzeitreigen
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,
Ein Pauken und ein Schalmeh'n,
Dazwischen schluchzen und stöhnen
Die lieblichen Engelein.

VI

In the Rhine, the holy river,
There is reflected in the waves,
With its great cathedral,
Great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,
Painted on gilded leather;
Into my life's wilderness
It has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover
Around Our Beloved Lady;
Her eyes, her lips, her cheeks
Are the image of my love's.

VII

I bear no grudge, though my heart is breaking.
O love forever lost, I bear no grudge.
However you beam in diamond splendour,
No ray falls in the night of your heart.

I've known that long. For I saw you in my dreams,
And saw the night within your heart,
And saw the serpent crawling at your heart—
I saw, my love, how pitiful you are.

VIII

The little flowers knew
How deeply my heart is hurt,
They would weep with their dew
To heal my pain.
The nightingales knew
How sad I am and sick,
They would joyfully make the air resound
With refreshing song.

And if they knew of my grief,
Those little golden stars,
They would come down from the sky
And console me with their words.

But none of them can know,
My pain is known to one alone;
For she it was who broke,
Broke my heart in two.

IX

What a fluting and fiddling,
What a blaring of trumpets;
That must be my dearest love
Dancing at her wedding feast.

What a booming and ringing,
What a drumming and piping;
With lovely little angels
Sobbing and groaning between.

X

Hör' ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzandrang.

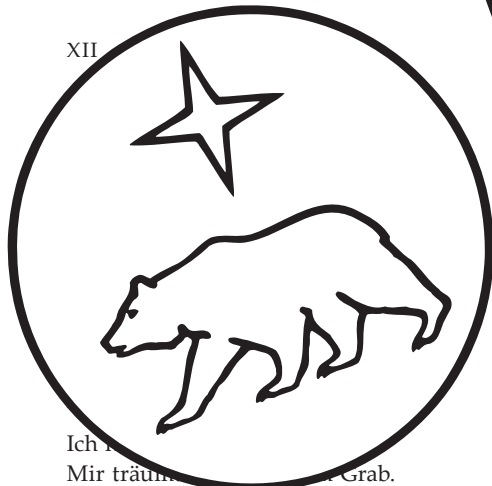
Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergroßes Weh.

XI

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen Andern erwählt,
Der Andre liebt eine Andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu,
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.



XII

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet.
Mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du wärest mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

XIV

Allnächtlich im Traume seh' ich dich,
Und sehe dich freundlich grüßen,
Und lautaufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süßen Füßen.

X

When I hear the little song
My beloved once sang,
My heart almost bursts
With the wild rush of pain.

A dark longing drives me
Up to the wooded heights,
Where my overwhelming grief
Dissolves into tears.

XI

A boy loves a girl
Who chooses another;
He in turn loves another
And marries her.

The girl, out of pique,
Takes the very first man
To come her way;
The boy is badly hurt.
It's an old story,
Yet remains ever new;
And he to whom it happens,
It breaks his heart in half.

XII

On a bright summer morning
I walk round the garden.
The flowers whisper and tell
But I move silently.

The flowers whisper and talk,
And look at me in pity:
I'm not angry with your sister,
You sad, pale man.

XIII

I wept in my dream,
I dreamt you lay in your grave.
I woke, and tears
Still flowed down my cheeks.

I wept in my dream,
I dreamt you were leaving me.
I woke, and wept on
Long and bitterly.

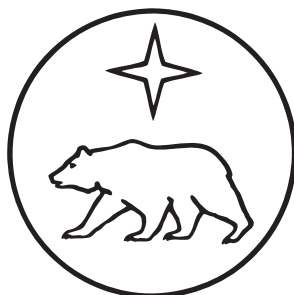
I wept in my dream,
I dreamt you loved me still.
I woke, and still
My tears stream.

XIV

Nightly in my dreams I see you,
And see your friendly greeting,
And weeping loud, I hurl myself
Down at your sweet feet.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Und holt eine Totenbahre
 Und Bretter dick und fest;
 Auch muss sie sein noch länger
 Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
 Die müssen noch stärker sein,
 Als wie der starke Christoph,
 Im Dom zu Köln am Rhein,

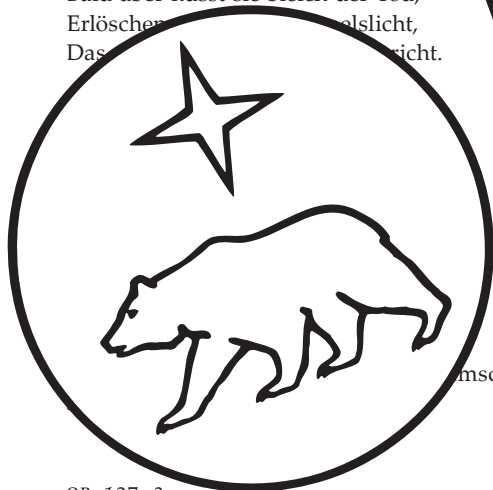
Die sollen den Sarg forttragen,
 Und senken in's Meer hinab;
 Denn solchem großen Sarge
 Gebührt ein großes Grab.

Wisst ihr warum der Sarg wohl
 So groß und schwer mag sein?
 Ich senkt' auch meine Liebe
 Und meinen Schmerz hinein!

OP. 127, 2

Dein Angesicht, so lieb und schön,
 Das hab' ich jüngst im Traum geseh'n.
 Es ist so mild und engelgleich,
 Und doch so bleich, so schmerzenreich

Und nur die Lippen, die sind rot;
 Bald aber küsst sie bleich der Tod,
 Erlöschen soll die Lebenslicht,
 Das aus den Augen stricht.



OP. 127, 3

Es leuchtet meine Liebe
 In ihrer dunkeln Pracht,
 Wie'n Märchen, traurig und trübe,
 Erzählt in der Sommernacht.

Im Zaubergarten wallen
 Zwei Buhlen stumm und allein,
 Es singen die Nachtigallen,
 Es flimmert der Mondenschein.

Die Jungfrau steht still wie ein Bildnis.
 Der Ritter vor ihr kniet.
 Da kommt der Riese der Wildnis,
 Die bange Jungfrau flieht.

Der Ritter sinkt blutend zur Erde,
 Es stolpert der Riese nach Haus.
 Wenn ich begraben werde,
 Dann ist das Märchen aus.

And fetch a bier
 Made of firm thick timber;
 And it must be even longer
 Than the bridge at Mainz.

And fetch for me twelve giants,
 They must be even stronger
 Than Saint Christopher the Strong
 In Cologne Cathedral on the Rhine.

They shall bear the coffin away,
 And sink it deep into the sea;
 For such a large coffin
 Deserves a large grave.

Do you know why the coffin
 Must be so large and heavy?
 I'd like to bury there my love
 And my sorrow too.

op. 127, 2

Your face, so lovely and fair
 Appeared to me in a recent dream,
 So mild, it looks, and angel-like,
 And yet so pale, so full of pain

And your lips alone were red
 But death shall soon kiss them pale.
 The heavenly light will be extinguished
 The gleams from your innocent eyes.

op. 142, 2

Rest your cheek against my heart,
 Together our tears shall flow;
 And again my heart press firm your heart,
 Together the flames shall leap!

And when into that great flame
 Our river of tears shall flow,
 And when I clasp you wildly in my arms –
 I shall die of love's desire!

op. 127, 3

The gleam of my love
 In its dark splendour
 Is like a tale, sad and gloomy,
 Told on a summer night.

In the magic garden wander
 Two lovers, silent and alone;
 The nightingales are singing,
 The moon is shimmering.

The maiden stands as silent as a picture,
 The knight kneels down before her.
 Suddenly the wild giant appears,
 The frightened maiden flees.

The knight sinks bleeding to the ground,
 The giant stumbles home;
 And when I'm dead and buried;
 This story shall be done.

Op. 142, 4

Mein Wagen rollet langsam
Durch lustiges Waldesgrün,
Durch blumige Täler, die zaubrisch
Im Sonnenglanze blühn.

Ich sitze und sinne und träume,
Und denk' an die Liebste mein.
Da grüßen drei Schattengestalten
Kopfnickend zum Wagen herein,

Sie hüpfen und schneiden Gesichter,
So spöttisch und doch so scheu,
Und quirlen wie Nebel zusammen,
Und kichern und huschen vorbei.

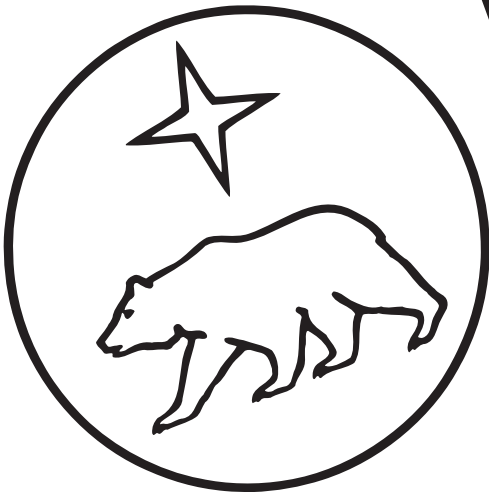
Op. 142, 4

My carriage rolls slowly
Through cheerful green woodland,
Through flowery valleys
Magically blooming in sun.

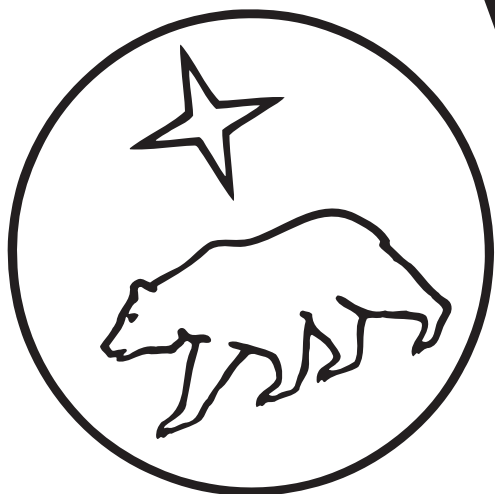
I sit and muse and dream,
And think of my dear love;
Three shadowy forms nod at me
Through the carriage window.

They hop and pull faces,
So mocking yet so shy,
And whirl together like mist
And flit chuckling by.

Translation by Richard Stokes



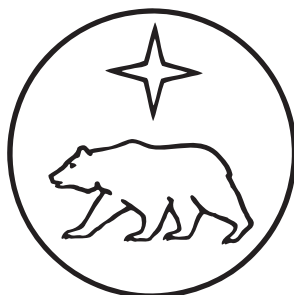
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

13

- tar - - - - dan - - - - do

Im wun - der-schö-nen Mo-nat

p

17

Mai, als al - - le Vö - ge san - gen, da

ge - stan - den mein Seh - nen und Ver -

23

- lan - gen.

ri - - - tar - - - - dan - - - - do

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 50. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 50.

Nicht schnell

p

Aus mei - nen Trä - nen sprie - ßen viel blü - hen - de Blu - men her - vor, und

p

pp

p

5

mei - ne Seuf - zer wer - den ein Nach - t gal - le chor, und

Kind - chen, schenk' ih dir die Blu - men all', und vor

pp

ritard.



13

ritard.

dei - nem Fens - ter soll klin - gen das Lied der Nach - ti - gall.

pp

*

mf

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die lieb' ich einst al - le in Lie - bes-won - ne, ich

mf

5

lieb' sie nicht mehr, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne; sie

9

Lie - be Bron - ne^{*)} ist es - und Li - lie und Tau - be und Son - ne, ich

ritard.

13

lie - be Bron - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die Ei - ne

ritard.

17

-ne!

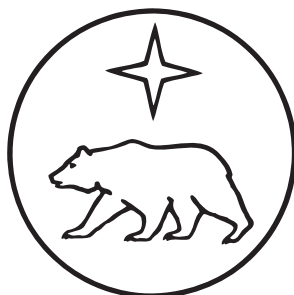
mf

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 50. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 50.

**) Bronne: altertümlich für Brunnen, Ursprung. / Bronne: antiquated form of „Brunnen“, wellspring or source.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

10

Brust, kommt's ü - ber mich wie Him - mels - lust, doch wenn du sprichst: ich

ritard.

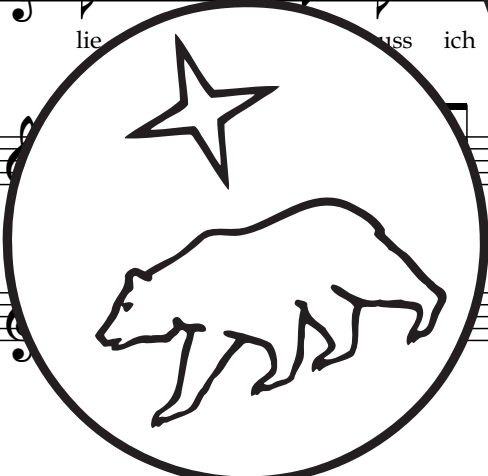
ed. *

14

ritard.

lie - ss ich wei - nen lit - ter - lich.

p



17

ritard.

pp

ritard.

Leise

p

Ich will mei - ne See - le tau - - chen in den Kelch der Li - lie hi -

pp

Red.

4

die Li - lie soll klin - gend hau - chen

pp



7

Lied von der Liebs - ten mein. Das Lied soll schau - ern und

pp

*)

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 50. / See “Alternatives from the Autograph”, p. 50.

10

be - - ben wie der Kuss von ih - - rem Mund, den

13

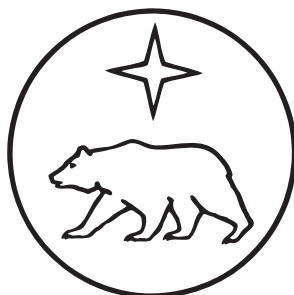
sie mir einst ge - ge - - ben wun - der - bar sü - - ßer

ritar - - - - dan - - - - do

19

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

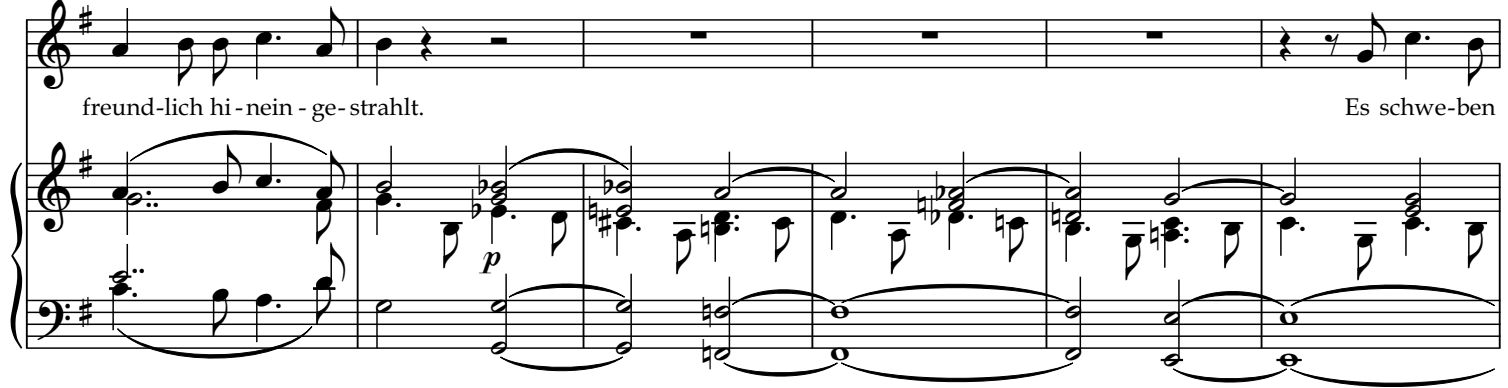
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

freund-lich hi-nein-ge-strahlt. Es schwe-ben



32 Blu-men und Eng-lein um uns-re lie-be Frau, die Au-gen, die le-pen, die



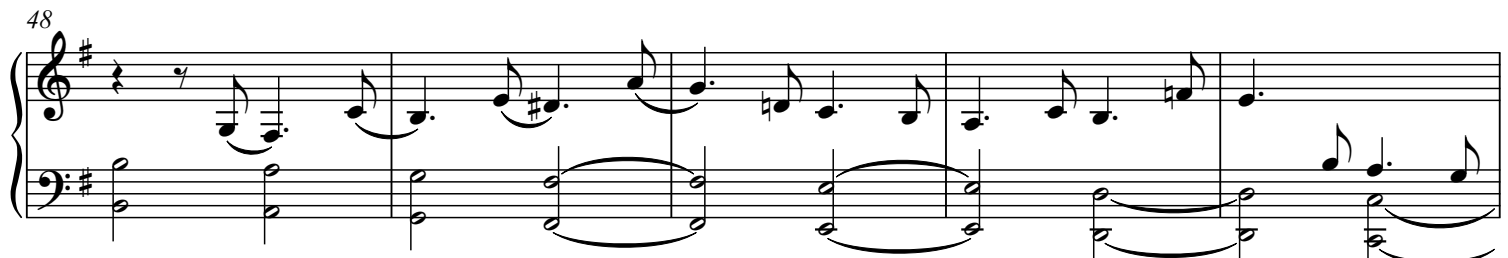
38 Li-ben-lein, die gle-ichen den Liebs-ten ge-



43



48



53 ri-tar-dan-do



Nicht zu schnell

mf

Ich gro- le nicht, und wenn das Herz auch bricht.

E - wig ver-lor' - nes Lieb, e - wig ver-lor' nes Lieb, ich

le nicht, gro - le nicht. auch

strahlst in Di - a - man - ten-pracht, es fällt kein Strahl in dei - nes

Her - zens Nacht, das weiß ich längst.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

19 *f* Ich grol - le nicht, und wenn das Herz auch bricht. *p* Ich

23 sah dich ja im Trau - me, und sah die Nacht in dei - nes - zens

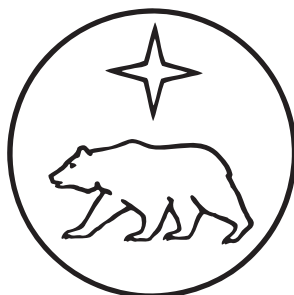
26 *ritard.* R... die Schlang', die... zen frisst... ich sah... *cresc.*

29 Lieb, wie... lend bist. *f* Ich grol - le nicht, ich grol - le

32 nicht...

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

krank, sie lie - - ßen fröh - lich er - schal - - len er -

- qui - cken - den Ge - sang. Um - wiss - ten sie mein

gol - de - nen Stei - - ne - lein, sie

kä - men aus ih - rer Hö - - - he, und sprä - chen Trost mir

16
24

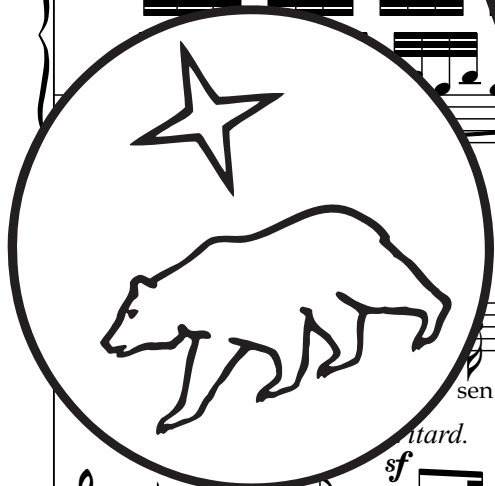
p *)

ein. Sie al - - le kön - nen's nicht wis - - sen, nur

27

*)

Ei - ne kennt mei - nen Schmerz; ei - ne hat ja selbst zer -



sen mir das Herz.

sf *ritard.* *a tempo* *sf*

34

sf *sf*

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 50. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 50.

IX

Nicht zu rasch

mf *)

Das ist ein Flö - ten und

p

Red.

7

f

Gei - - gen, Trom - pe - ten schmei - ten da - rein, Trom -

f

da - rein.

p

19

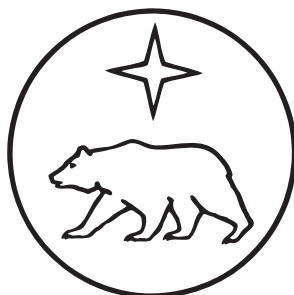
p *)

Da tanzt wohl den Hoch - zeit - rei - - - gen die

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 50–51. / See “Alternatives from the Autograph”, p. 50–51.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

55

- zwi - schen schluch - zen und stöh - - - nen, da - zwi - schen schluch - zen und

61

stöh - - - nen die lieb - li-chen En - ge - l - ein

67

73

79

di - - mi - - - nu - - en - - - do *pp*

Langsam

p

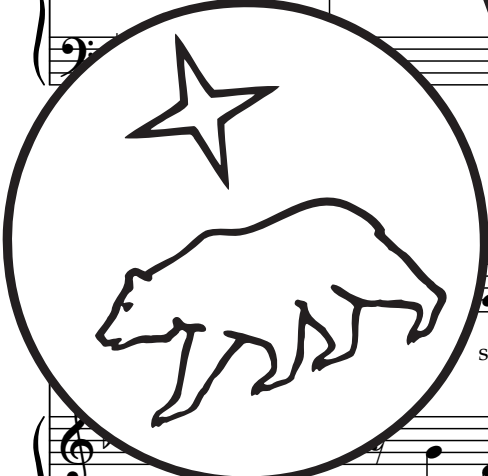
5 *p*

Hör' ich das Lied - chen klin - gen, das einst die Liebs - te

so will mir die Brust zer - sprin - gen von

11

wil - dem Schmer - zen - drang. Es treibt mich ein dunk - les



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

14

Seh - nen hi - nauf zur Wal - des - höh' —, dort löst sich auf — in

18

Trä - nen mein ü - ber gro ßes We

22

ri - - - tar - - dan - - do

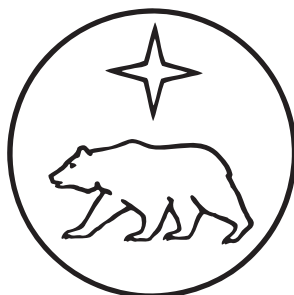
26

ri - - - tar - - dan - - do

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 51. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 51.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

22 - tar - - - dan - - - do

- lau - fen, der Jüng - ling ist ü - bel dran. Es ist ei - ne al - te Ge - schich - te, doch

- tar - - - - dan - - - - do

27 *) ri - - - tar - - - - dan - - - do

bleibt sie im - mer neu, und wem sie just pas si - et, dem bricht das Herz ent -

- - - - - dan - - - - do

39

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 51. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 51.

Ziemlich langsam

p *)

Am leuch - ten-den Som - mer -

p

4 Red. *

- mor - gen geh' ich im Gar - ten he - rum.

7 Red. *

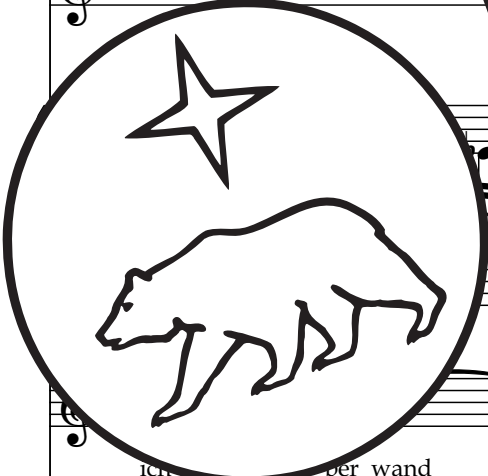
Es flüs - tern und spre - chen die Blu - men.

ich über wand - le stumm. Es

p

13

flüs - tern und spre - chen die Blu - men und schau'n mit - lei - dig mich



*) In Takt 3, 5, 10, 13, 15 und 19 arbeitet Schumann im Manuskript an einigen Stellen mit einem besonderen rhythmischen Modell: / In mm. 3, 5, 10, 13, 15 and 19 Schumann worked with a special rhythmic pattern in several passages of the manuscript: ♩ ♩ ♩

16 ^{*)} langsamer
pp

an: Sei uns - rer Schwes - ter nicht bö - - se, du

19 ^{*)} ri - - tar - - dan - - do
trau - ri-ger blas - - ser Mann!

22

25

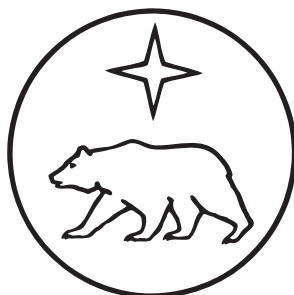
28

mo - - - - ren - - - - do

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 51. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 51.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18 *ritard.*

Ich wach-te auf, und ich wein-te noch lan-ge bit-ter-lich.

pp

23 *pp* *ritard.*

Ich hab' im Traum ge-se-hen, du wärst mir noch

pp

24 *ritard.*

auf, noch nicht im-mer strömt mei-ne Trä-nen-

sf *pp*

32 *- flut.*

sf *pp*

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 51. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 51.

XIV

Ziemlich langsam

p *)

All - nächt-lich im Trau - me seh' ich dich und se - he dich

6 *)

freund-lich, freund - lich grü - ßen, mit Trau-wei-nend stürz' ich mich zu

ritard.

Fü - ßen. Du sie - hest mich

15 *)

an weh - mü-tig - lich und schüt-telst, schüt-telst das blon - de

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See “Alternatives from the Autograph”, p. 52.

BA 7851



21 *ritard.*

Köpf-chen, aus dei - nen Au-gen schlei-chen sich die Per - len-trä - nen-tröpf-chen.

25 *pp*

Du sagst mir lei - ses mir den Strauß den Strauß von Zy - pres - sen, ich wa-che

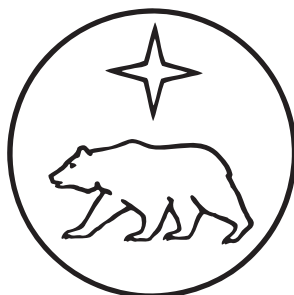
35 **)*

auf, und der Strauß ist fort und's Wort hab' ich ver - ges - sen.

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

- dei'n, die Luf-te heim-lich klin - gen und Vö-gel schmet-tern drein.

cresc. *f*

38 *f* *)
Und Ne-bel-bil-der der Welt aus der Erd' her-vor und

sf *p*

im wun-der-ba-ren Chor; und blau - e Fun - ken bren - nen an

p

51 *p*
je - dem Blatt und Reis____, und ro - te Lich - ter ren - nen im ir - ren, wir - ren Kreis____, und

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

32
57

lau - te Quel - len bre - chen aus wil - dem Mar - mor - stein, und selt - sam in den

*)

62

Bä - chen strahlt fort der Wie - der - schein! Ach, könn' ich dort - hin kom - - men und

*) *sf*

Mit innigster Empfindung

p

*)

73

dort mein Herz er - freu'n, und al - ler Qual ent - nom - -

*)

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

80

-men__ und frei__ und se - lig sein! Ach, je - nes Land__ der Won - ne, das

89

seh' ich oft__ im Traum__, doch kommt die Mor - ge - gen - ne, zer - fließt's wie

98

Adagio

zer - fließt's e i tel schaum.

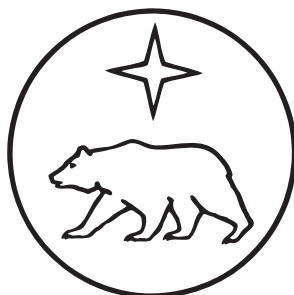
106

ri - - tar - - dan - do

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18

p

Hei - del-ber - ger Fass. Und holt ei - ne To - ten - bah - re und

22

f

Bret - ter dick und fest; auch muss sie an noch län - ger als

26

p

ück'. Und holt mir auch zwölf Rie - sen, die

30

f

müs - sen noch stär - ker sein, als wie der star - ke Chri - stoph im

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

Dom zu Köln am Rhein, die sol - len den Sarg fort - tra - gen, und

f

sen-ken in's Meer hi - nab; denn sol-chem gro - ßen Sarg ge - büh - ren gro - ßes Grab.

fp

Sarg w - so groß und schwer mag sein _____? Ich

p

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Adagio

senkt' auch mei - ne Lie - be und mei - nen Schmerz hi - nein!

p

*) Siehe „Varianten aus dem Autograph“, S. 52. / See „Alternatives from the Autograph“, p. 52.

Andante espressivo

53

Red. *

56

59

Red. *

62

ri - - - -

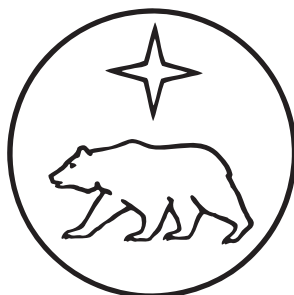
65

- tar - - - - dan - - - - do

Fine

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16 *ritard.* *im Tempo*

aus den from-men Au-gen bricht. Dein An - - ge-sicht, so

19

lieb und schön, das hab' ich jungst am Traum ge-seh'n, es ist so mild und

20

doch so bleich, so schmer - - zen - reich.

27 *ri - - tar - - dan - - do*

Lehn' deine Wang'

op. 142, 2

Leidenschaftlich

f

Lehn' dei - ne Wang' an mei - ne Wang', dann

f

5 flie - ßen die Trä - nen zu sa - - - - - men, und an mein

ritard. *im Tempo* *[p]*

ritard. *im Tempo*

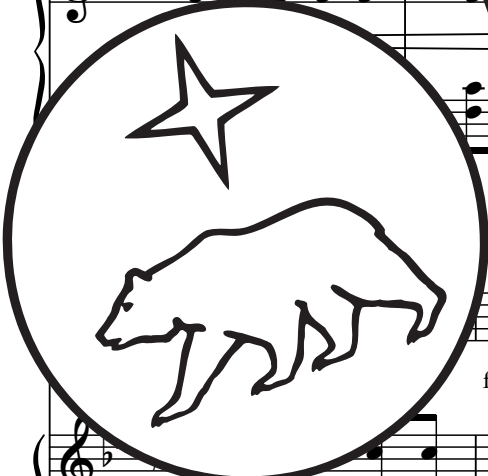
fest dein Herz, dann schla - gen zu -

sf

14 - sam - men die Flam - - - - - men. Und wenn in die

ritard. *im Tempo* *p*

p



18

gro - - - ße Flam - me fließt der Strom von

[p]

sf *p*

22

un - - sern Trä - nen, und ren - doch kein Arm - ge -

sf

2

st - b - ich vor Lie - bes - seh - - -

sf *f* *sf*



32

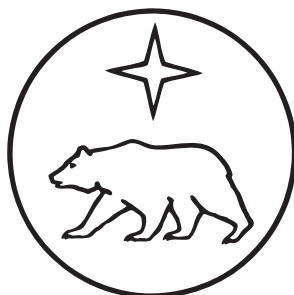
- - - - - nen!

f

Red. *

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

9

sin - gen die Nach - ti - gal - len, es flim - mert der Mon - den - schein. Die

p

11

Jung - frau steht still wie ein Bild - - - - - nie Der

p

13

...hiet. Da

p

15

kommt der Rie - - se der Wild - nis, die

sf

ban - - - ge Jung - frau - - - flieht.

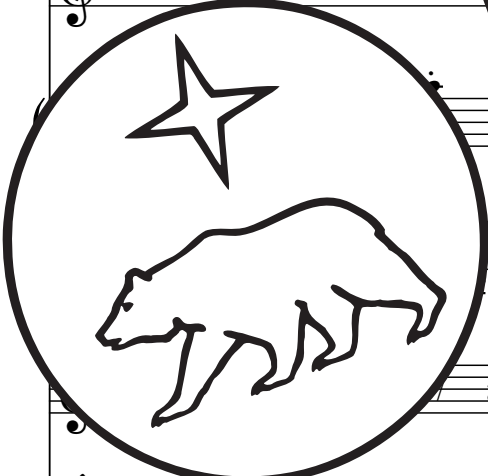
19 *ff* *sf* *ff*

21 *f* *sf* *sf*

25 *mf* *p* *p*

es stol - pert der Rie - se nach Haus - - - es

stol - pert der Rie - - se nach Haus. Wenn ich be -



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

27

- gra - - - ben wer - de, dann ist das

29

Mär - - - chen aus.

31

sf

33

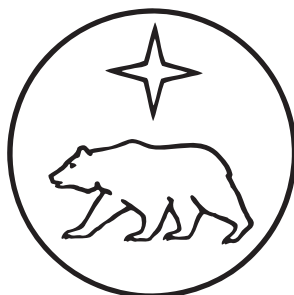
sf

35

sf *p*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18

sin - ne und sin - - ne und träu - me und denk' an die

22 ri - - tar - - dan - do

Liebs - - te mein.

ritard. *im Tempo*

30

mf

Da grü - ßen drei Schat - ten - - ge - stal - - - -

- ten kopf - ni - ckend zum Wa - gen, zum Wa - gen he -

pp

- rein, sie hüpf - fen und schnei - den Gras - sic - ker, so spöt - tisch und doch so

quir - len wie die Ju - sam - men, und ki - chern und hu - schen vor -

- bei.

50

pp *sf*

55

pp *sf*

60

ritard. *im Tempo* *p*

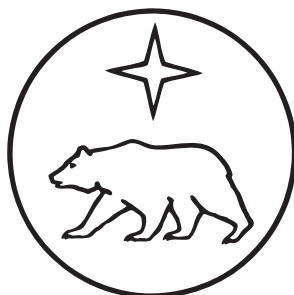
64

68

ritard.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

T. / mm. 20-31
(T. / mm. 54-65)



Da tanzt den Hochzeitreigen die Herzallerliebste mein
(2. da zwischen schluchzen und stöhnen, da zwischen schluchzen und stöhnen)



-, die Herzallerliebste mein
nen die guten Engelgelein)

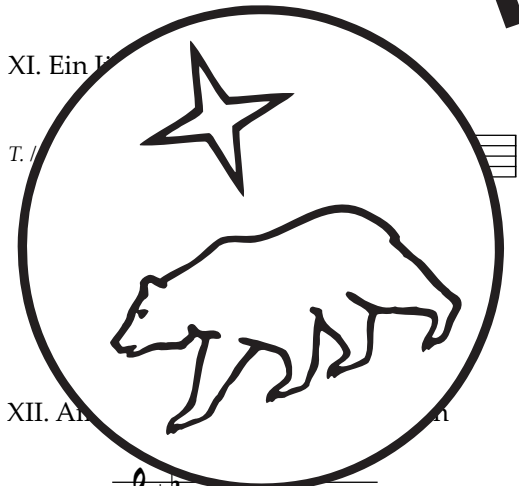
X. Hör' ich das Liedchen klingen

T. / mm. 18-20



meine übergroßes Weh.

XI. Ein J



XII. Al

T. / m. 17



Sei unse- rer

T. / mm. 18-20



Du trauriger blas- ser Mann

XIII. Ich hab' im Traum geweinet

T. / m. 9



Trä- ne

T. / mm. 20-22



wein- te noch lan- ge bit- ter- lich

T. / mm. 30-32



im- mer strömt mei- ne Trä- nen- flut.

XIV. Allnächtlich im Traume

T. / m. 3
(T. / m. 16)

seh' ——— ich dich
(weh - mü - tig - lich)

T. / mm. 6-7

freund-lich, dich freund - lich

T. / mm. 18-19

schüt-telst, und schüt-telst

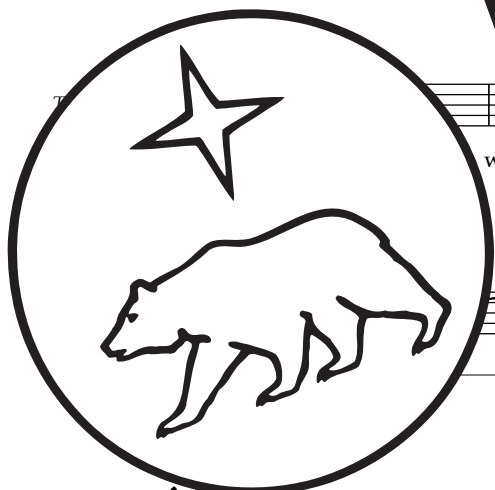
T. / mm. 35-38

auf —, und der Strauß ist fort und's Wort hab' ich ver-ges-sen.

XV. Aus alten Märcen

T. / mm. 30-37

sin - gen ur al - Me - dein, die Lüf - te heim-lich hin-gen und lö-sel schmet-tern drein —.



T. / mm. 61-62

wohl us der her - vor. selt - san in den Bä - chen

T. / m. 90

oft — im

T. / mm. 94-95

Mor - gen-son - ne,

XVI. Die alten bösen Lieder

T. / mm. 12-13

ich gar Man - ches

T. / m. 23

fest —

T. / m. 49

Lie - be und —

Dein Angesicht (op. 127, 2)

T. / m. 12

küsst sie

T. / m. 15

Him - mels-licht

KRITISCHER BERICHT

QUELLEN UND DEREN SIGLEN

BdL Textvorlage. Heinrich Heine, *Buch der Lieder*, Hamburg 1827, Schumanns Handexemplar befindet sich im Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf; hier benutzt: „Buch der Lieder“ 1827, Digitale Scans „Heinrich-Heine-Portal“: <http://germazope.univ-trier.de/Projects/HHP/digitalimages>

Ms Autograph. Arbeitsmanuskript (nach WV) *Gedichte. / von Heinrich Heine. / 20 Lieder und Gesänge / aus dem Lyrischen Intermezzo im Buch der Lieder / für eine Singstimme und das Pianoforte / componirt / und / Hr. Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy / freundschaftlich zugeeignet / von / Robert Schumann. / 2ter Liederkreis / aus dem Buch der Lieder. / Op. 29. Heft 1. u. 2., Liederbuch., datiert „Mai. Juni. Juli 1840“, im sog. Liederbuch II (Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, *Manuscripte Autographe*, Robert Schumann 16(2), S. 31–74, Faksimile Liederbuch 2000)*

ED Erstdruck. Handexemplar. *Dichterliebe. / Lieder-Album. / „Buch der Lieder“ von H. Heine / mit Begleitung / des / Pianoforte / von Frau Wilhelmine Schumann / komponirt / von Robert Schumann. / Leipzig: C. F. Peters 2867: 1867. / der Erstausgabe, Robert Schumann, 4501/Bd. 7 – D1/*

ED 142 Erstdruck. *Frau Livia Frege / gewidmet. / Vier Gesänge / für eine / Singstimme / mit / Begleitung des Pianoforte / von / Rob. Schumann. OP. 142, No. 7 der nachgelassenen Werke*, Winterthur: J. Rieter-Biedermann 42; Leipzig: Fr. Hofmeister, Handexemplar Zwickau, 4501/Bd. 26

Ein Doppelblatt mit Skizzen (datiert 24. und 25. Mai 1840; Zwickau, Robert-Schumann-Haus, 12321-A1) bietet mit vollständigen Melodieskizzen der Lieder 1–5 sowie unvollständigen Skizzen zu bzw. Titelhinweisen auf op. 127, 2, op. 142, 2, op. 48, 5–9 und op. 142, 4 eine unmittelbare Vorstufe zu **Ms**; dieses wiederum bildet die Grundlage für **ED**. Schumanns Randbemerkungen zum Stich bzw. Ausnotieren der strophisch notierten Lieder sind befolgt. Wahrscheinlich ist, dass ein Zwischenstadium, wohl eine Kopistenabschrift und ggf. Korrekturabzüge verschollen sind; für den 26.10.1843 vermerkt das Tagebuch Ausgaben für „Abschrei-

ben d. Lieder v. Heine“ durch den Kopisten Carl Brückner. Vier Lieder aus **Ms** finden sich nicht in **ED**, sondern sind später auf der Basis von **Ms** oder der Kopistenabschrift gesondert in **ED 127** und **ED 142** gedruckt worden.

LITERATUR

- Rufus Hallmark, *The Genesis of Schumann's Dichterliebe. A Source Study*, Ann Arbor 1979.
 Rufus Hallmark, *Textkritische und Aufführungspraktische Probleme in Schumanns „Liedern“*, in: *Schumann und seine Dichter* (= Schumann-Forschungen, Bd. 4), hg. von Matthias Wendt, Mainz et al. 1993, S. 110–121.
 Margit M. Corkle, *Robert Schumann. Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis*, München 1993 (WV).
 Charles Rosen, *Musik der Romantik*, Salzburg 2000.
 Robert Schumann, *Tagebuch*, Bd. 1, 1840–42, hg. von Gerd Nauhaus, Basel und Frankfurt am Main 1982.

ABKÜRZUNGEN

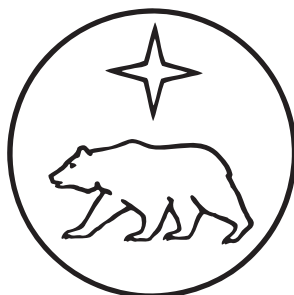
- Bg. = Bogenführung
 Kl. o. = Klavier oben
 Kl. u. = Klavier unten
 l. H. = linke Hand
 r. H. = rechte Hand
 Pkt. = Punkt(e)
 Sgst. = Singstimme
 Stacc.-Pkt. = Staccato-Punkt(e)
 T. = Takt(e)

EINZELANMERKUNGEN

- I**
 14–15 Kl. u. Bogenführung angeglichen an T. 1–2
 16–25 in **Ms** strophisch notiert, der Text der 2. Strophe steht unter dem der ersten
 18f. Kl. u. Bindebg. nach **Ms**
 25 Kl. u. Bindebg. in **ED** nur bis zum 4. Sechzehntel; hier angepasst an T. 24, vgl. T. 3–4
 26 in **Ms** *Adagio*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

19–20	Kl.	in Ms ist das Nachspiel überklebt; wg. besserer Lesbarkeit sind T. 19–20 ein 2. Mal geschrieben; 1. Version mit <i>ritard.</i>
26	Kl. u.	Zuordnung des <i>sf</i> nach Ms
28f.	Kl.	<i>ritardando</i> nach Ms ausgeschrieben, in ED nur über der 2. Sechzehntel-Gruppe in T. 28

XI

Vortragsbezeichnung		<i>Allegro.</i> nach Ms
9	Sgst.	in ED „ <i>liebt</i> “ statt „ <i>liebt</i> “, hier nach BdL und Ms
17	Sgst.	in BdL „ <i>heurathtet</i> “ statt „ <i>nimmt</i> “
26f.	Kl.	<i>cresc.</i> -Gabel in Ms ab letztem Achtel T. 26 bis Ende T. 27
29f.	Sgst.	<i>cresc.</i> -Gabel nach Ms
29	Kl.	in Ms <i>ritardando</i> erst ab letztem Achtel von T. 30
32f.	Kl.	in ED <i>f</i> erst mit T. 33 hier nach Ms

XII

Vortrag	<i>Ms</i> <i>Langsam, zart.</i>
1–	ist die Oberstimme rhythmisch gruppiert und so dass eine durch-
	stimmung entsteht (mit
	n: T. 3 und 13 1. u.
	10, 14, 16, 17–20
	z.B. T. 1– aus Ms .



1	Kl.	<i>cresc.</i> -Gabel in Ms ab 2. Sechzehntel, <i>decresc.</i> -Gabel fehlt dort
9	Sgst.	<i>cresc.</i> - <i>decresc.</i> -Gabel nach Ms
13–16	Kl.	Bg. ergänzt nach T. 3–5
16	Kl.	<i>decresc.</i> -Gabel nach Ms
17	Sgst.	in BdL „ <i>unserer</i> “ statt „ <i>unsrer</i> “
17–19	Kl.	Pedalisierung nach Ms
20	Sgst.	in ED „ <i>Mann!</i> “ statt „ <i>Mann.</i> “ wie BdL , hier nach ED
24	Kl.	<i>ritard.</i> nach Ms
24	Kl.	in Ms letztes Sechzehntel r. H. und l. H. > statt < >
28		nach T. 28 ein zusätzlicher, die Sequenz nach unten fortführender Takt in Ms , ab diesem <i>pp</i>
29	Kl. u.	<i>morendo</i> nach Ms

XIII

Vortragsbezeichnung		in Ms <i>Leise, aber kurz u. markirt.</i>
2, 13	Sgst.	in Ms und ED 1. Note <i>ces</i> “ mit b-Vorzeichnung
7–8	Sgst.	in ED <i>cresc.</i> -Gabel zu Klavier in T. 8, hier nach Ms
10	Sgst.	<i>ritard.</i> in Ms ab Taktbeginn
11	Kl.	Akkorde in Ms mit <i>ritard.</i>
19, 20	Kl. r. H.	Akzent nach Ms
22, 26	Kl.	<i>pp</i> nach Ms
32–33	Kl. o.	Haltebogen von <i>des</i> “ zu <i>des</i> “ nach Ms
32–33	Kl. o.	<i>decresc.</i> -Gabel nach Ms

XIV

Vortragsbezeichnung	<i>Sehr langsam, zart.</i> nach Ms	
3, 16	Sgst.	in Ms nicht eindeutige melismatisch verzierende Variante (siehe S. 52 „Varianten nach dem Autograph“)
9	Sgst.	ED „ <i>Perlen-Thränen trägen</i> “, hier nach BdL und Ms kein Wort
13–26		In Ms ist die 2. Strophe nicht notiert.
23	Sgst.	ED „ <i>Perlen-Thränen trägen</i> “, hier nach BdL und Ms in einem Wort
24	Sgst.	nach „ <i>Zypressen</i> “ in BdL Takt in Ms Semikolon in ED Komma

Vortragsbezeichnung		in Ms <i>Mit hellem Ton, und lebendig.</i>
1–8	Kl.	in Ms T. 1–4, 4–8 jeweils Bg. über den Phrasen, T. 1–3 und T. 6 letztes Achtel bis T. 8 1. Achtel sind die Noten zusätzlich mit Pkt. versehen
16f.	Sgst., Kl.	<i>p</i> nach Ms
18, 22	Sgst.	in Ms , die letzten beiden Noten <i>fis</i> “ – <i>h</i> “ geändert aus <i>fis</i> “ – <i>fis</i> “
24	Sgst.	in BdL und Ms Semikolon nach „Gesicht“
28	Sgst., Kl.	<i>p</i> nach Ms
39–40	Kl.	Akzente und <i>f</i> nach Ms
52	Sgst.	Komma nach „Reis“ nicht in ED , hier nach BdL und Ms
58–59, 61–63	Kl. u.	Akzente nach Ms
65	Kl.	<i>decresc.</i> -Gabel in Ms von T. 65–67
67–68	Kl.	<i>ritardando</i> nach Ms
91, 99, 103	Sgst.	in Ms und ED wohl versehentlich „Traum“ statt „Schaum“, hier nach BdL
96	Kl.	in Ms <i>pp</i> statt <i>p</i>
104–106	Kl.	in Ms mit Portato-Bg.
107–112	Kl.	Ped. nach Ms
110–111	Kl.	<i>ritardando</i> nach Ms

	Kl.	in Ms werden T. 110 und 111 wiederholt			Ms und den analogen Stellen T. 5, T. 21
113	Kl. u.	Fermate unter letzter Achtelnote nach Ms	25f.	Sgst.	in Ms „schmerzenbleich“

XVI

4	Kl. u.	in Ms Stacc.-Pkt. auf beiden Achtel-Gruppen
6	Sgst.	in BdL „schlimm“ statt „bö“
11	Sgst.	<i>mf</i> nach Ms
15–16	Sgst.	<i>f</i> und <i>cresc.</i> -Gabel nach Ms
19f.	Sgst.	<i>p</i> nach Ms ; dort auch Viertel- statt Achtelauftakt auf T. 20
19ff.	Sgst.	in BdL reingemäß „von Brettern fest und dick“
23	Sgst.	<i>f</i> nach Ms
26	Sgst.	in ED offensichtlicher Fehler „Main“ statt „Mainz“
27	Sgst.	<i>p</i> nach Ms
29	Sgst.	in Ms 2. Takthälfte Viertel- statt <i>c</i> “
31	Sgst.	<i>f</i> nach Ms
36–38	Kl.	in Ms statt der Akzente jeweils <i>f</i>
48	Sgst.	in BdL „leg“ statt „senkt“
53	Sgst.	in Ms Vorzeichnung Cis-Dur und <i>p</i> in doppelten Notenweilen umann. Hinweis, dass vorzuziehen in T. 53–56 jeweils die te, in T. 57–58 beide rhythmisch ungenau durch die Oberstimme über den gezeichneten deutlicher hervor 8 wurden in Ms 4 zu- te Takte notiert, die in der ation von ED 2 Takten ent- sprechen würden.
65	Kl. o.	in Ms 5. Note punktierte Achtel <i>f</i> “ mit Akzent
66	Kl. o.	Bg. zwischen 8. Achtel und halber Note <i>ges</i> ergänzt nach Ms

Die nicht in die *Dichterliebe* aufgenommenen Lieder erscheinen nach der Reihenfolge in **Ms** (vgl. Tabelle im Vorwort S. III).

op. 127, 2

8f.	Sgst.	in Ms „und schmerzenseich“ statt „so schmerzenreich“, in BdL „so schmerzenbleich“
9	Sgst.	in ED 127 wohl versehentlich 3. Sechzehntel <i>as</i> statt <i>b</i> ; hier nach

op. 142, 2

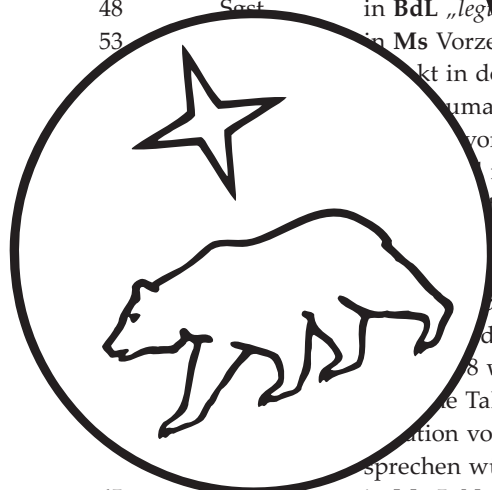
Vortragsbezeichnung	in Ms <i>Schnell</i> .	
4	Sgst.	<i>cresc.</i> -Gabel in ED 142 ab Taktanfang, hier nach Ms
8, 20	Sgst.	<i>p</i> ergänzt nach Kl.
15	Sgst.	<i>sf</i> nach Ms
17	Kl.	Beginn der <i>cresc.</i> -Gabel nach Ms
29	Sgst.	Akzent nach Ms ; in ED 142 wohl versehentlich <i>decrec.</i> -Gabel

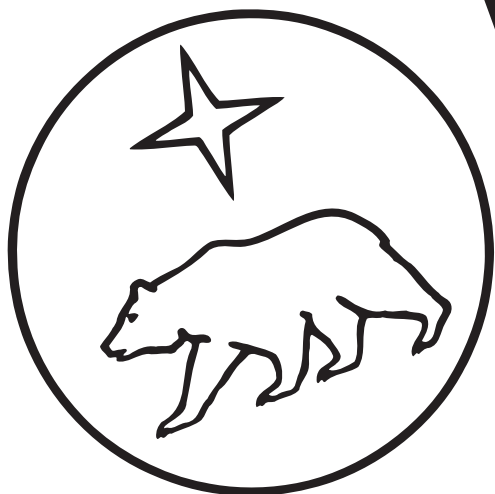
op. 127, 3

1	Kl.	<i>cresc.</i> -Gabel in Ms ab Auftakt
4	Kl.	<i>cresc.</i> -Gabel in Ms ab 6. Achtel
	Kl. u.	Akzent über punktierte Viertel <i>f</i> – <i>G</i> “ nach Ms
7, 8	Kl. o.	<i>cresc.</i> in ED 127 wohl in <i>um</i> mit <i>legato</i> -Bg. über <i>ges</i> im Takt, in Ms nicht ausgeschrieben
	Sgst.	<i>p</i> nach Ms
14	Kl. o.	in ED 127 in Ms letzter Achtelakkord mit <i>legato</i> -Vorzeichen, hier korrigiert <i>da</i> vor <i>des</i>
15	Sgst.	in Ms und ED 127 „Ritter“, hier „Kiese“ nach BdL
	Kl.	Stacc.-Pkt. auf letzter Achtelnote ergänzt analog zu Vortakten
24	Kl.	Stacc.-Pkt. ergänzt analog zu T. 23
35	Kl. u.	Bindebg. nach Kl. o. ergänzt

op. 142, 4

1–7, 9–15, 23–29, 31–37, 63–70	Kl. o.	Ungenauere Notierung der Oberstimme wurde aus Ms und ED 142 übernommen. Es fehlt jeweils eine Sechzehntel-Note oder -Pause.
31	Sgst.	in ED 142 „huschen“, hier „grüßen“ nach Ms und BdL
39	Sgst.	in ED 142 „huschen“, hier „hüpfen“ nach Ms und BdL
49	Kl. l. H.	5. Sechzehntel in Ms und ED 142 wohl versehentlich <i>es</i> statt <i>d</i>
62	Kl. u.	<i>es</i> – <i>g</i> “ auf der 3. Zählzeit in ED 142 Viertel statt punktierte Achtel, hier nach Ms
63	Kl. o.	2. und 3. Note <i>f</i> “ in ED 142 punktierte Viertel statt übergebundene Achtel plus Viertel, hier nach Ms

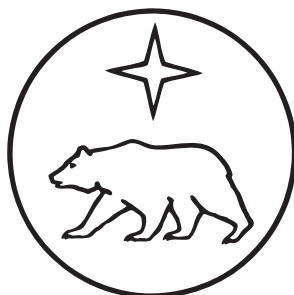




Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.